

Synonymische und andere Bemerkungen

zu Dr. Carl W. v. Dalla Torre's „Synopsis der Insekten Oberösterreichs“ und „Die Käferfauna von Oberösterreich“.

Von

J. Schilsky in Berlin.

(Fortsetzung und Schluss.)

Hygrotus inaequalis F. v. *fasciatus* D. T. (die Binden auf den Flgd. fließen zusammen). Fabr. beschrieb (Syst. El. I, p. 272 und 273) zwei Formen dieser Art, die erste „*ferrugineus, elytris nigris; lateribus inaequaliter ferrugineis*“. Diese, obgleich selten, ist als Stammform zu betrachten. Ex., denen die Zeichnungen auf den Flgd. fehlen, kenne ich noch nicht, wohl aber besitze ich aus Lyon (Villard!), Zingst und vom Altvater Stücke, wo nur die Makel an der Basis und eine kleine an der Spitze der Flgd. sichtbar ist; die Panzer'sche Abbildung zeigt diese Form. Bei 1 Ex. aus Königsberg ist dieselbe fast ganz erloschen; y. *Uragoni* Seidl. aus Spanien gehört entschieden hierher. Die zweite Form beschrieb Fabr. als *parvulus*: „*Niger, thoracis fascia antica elytrorumque maculis ferrugineis*.“ Dieselbe findet sich mit oben genannter Var. hier hauptsächlich in der Berliner Gegend, letztere ist als Var. zu betrachten. Aus der Diagnose geht nicht hervor, dafs die Binden zusammenfließen.

Hygrotus reticulatus F. v. *collaris* D. T. (Halssch. am Hinterrande schwarz gesäumt) collidirt mit *collaris* Panz., welcher ebenfalls zu dieser Art gehört und sich durch die im hinteren Drittel der Flgd. unterbrochenen schwarzen Längsbinden auszeichnet. Eine solche von Panzer schön abgebildete Var. besitze ich nur von Witten (Fügner!) in Westfalen. D. Torre hält die Form mit schwarzem Hinterrande des Halssch. für selten. Alle meine Ex. aus der Mark, Westfalen und von Bonn zeigen einen mehr oder weniger schwarzen Rand; Ex. mit gelbem Halssch. scheinen hier selten zu sein.

Hydroporus crux F. wird von Duftschmid (Bd. I, p. 278) und D. T. als Var. zu *pictus* gestellt, von Seidlitz (Bestimmungstabelle XI, p. 61) dagegen als eigene Art betrachtet. Duft. giebt

eine ausführliche Beschreibung derselben. Nach dieser würde *crux* F. dadurch entstehen, daß die gelblichen Längsbinden von der schwarzen Randbinde in der Mitte unterbrochen werden und diese mit der schwarzen Nahtmakel ein Kreuz bildet. Diese Form ist nach Duft. bei Linz häufig. Die Diagnose des Fabr. (Syst. El. I, p. 271): „*oblongus ater, coleopteris ferrugineis: cruce atra*“ würde sich gut darauf beziehen lassen. Nur die Vaterlandsangabe: „*Habit in Italiae aquis*“ hat Veranlassung gegeben, jener Art nachzuspüren. Der *crux* F. Schaum unterscheidet sich nun aber wesentlich von *pictus*, so daß Seidlitz ihn in eine ganz andere Abtheilung versetzt hat. Entweder kommt nun der *crux* F. auch in Oesterreich vor, oder der *crux* Duft. ist eine schöne Var. des *pictus*, die bisher übersehen worden ist. Material aus der Linzer Gegend kann da leicht Klarheit schaffen; ich würde solches zur Prüfung gern entgegen nehmen.

Von *Bidessus geminus* F. führt Duft. und D. T. folgende Formen an: a) Wurzel und Spitze der Flgd. sind blafs-gelb, die gezackte Querbinde fehlt: *pusillus* F., b) an der Wurzel der Flgd. sind statt der Zackenbinde zwei feine blasse Längsstrichelchen: *minimus* Schränk, c) der Seitenrand ist mit diesen 2 blassen Längsstrichelchen verbunden und zwar derart, daß der gelbe Seitenrand nach oben bogenförmig umbiegt und sich mit dem nächsten Längsstrichelchen verbindet, so daß an der Wurzel gleichsam 3 blasse Strichelchen erscheinen: *Duftschildi* D. T., Var. b und c finden sich auch in der Mark. Sie entstehen, wenn sich die Zackenbinden in Längsmakeln auflösen.

Hydr. lineatus F. v. *unicolor* D. T. (die 3—4 gelben Längsbinden auf den Flgd. fehlen). Diese Form dürfte selten sein. Aus der Mark besitze ich nur 1 Stück.

Die von Kiesenwetter (Naturgesch. I, 2. Hälfte, p. 62) erwähnte Form von *Hydr. planus* F. var. „*elytris testaceis*“, welche ausschließlich an der Ostsee vorkommen soll, habe ich in 1 Ex. auch bei Berlin gesammelt.

Hydr. dorsalis F. v. *transversalis* D. T. (mit einer rothen Quermakel an der Basis der Flgd.). Diese Art ändert sehr ab: a) Seitenrand des Halssch. und der Flgd. braunroth. Auf den Flgd. an der Basis befinden sich 2 Makeln. Stammform des Fabr. b) Zu a treten noch 2 runde Makeln auf dem Halssch. auf: *dorsalis* Panz. c) Die Makeln auf Halssch. und Flgd. verschwinden und nur der Rand des Halssch. und der Flgd. ist röthlich gefärbt: v. *marginalis* m.; aus der Mark. d) Die rothgelbe

Farbe breitet sich auf den Flgd. so aus, daß nur der innere Theil der Basis, die Naht, ein Punkt an der Schulter, ein hinterer kleiner, die Naht berührender Fleck und ein Längsstrich hinten am Seitenrande braunschwarz bleiben: *figuratus* Gyll. e) obige Form *transversalis* D. T., letztere habe ich auch aus Köslin (Lüllwitz) erhalten.

Hydr. palustris L. v. *limbatus* D. T. (Seitenrand der Flgd. ganz hellgelb). Diese Var. besitze ich auch aus der Mark; dagegen ist der typische *palustris* L. hier häufigste Form; v. *apicalis* Schils. (Vergl. D. Ent. Zeitschr. 1888, p. 183, 46) ist aus Versehen in meinem Verzeichnifs fortgelassen. Das Fehlen der beiden Aeste macht dieselbe sofort kenntlich.

Rantus adpersus F. v. *maculicollis* D. T. (Hinterrand des Halssch. schwarz). Die typische Art hat ein einfarbig gelbes Halssch.

Rantus exoletus Forst. v. *melanotus* D. T. (Scheitel und ein Theil des Hinterrandes vom Halssch. schwärzlich) = *adpersus* Panz.

Ilybius fenestratus F. v. *evanescens* D. T. (Flgd. ohne Makeln) = *aeneus* Panz., Illig. Diese Var. wird in der „Käferfauna“ nochmal als *canescens* D. T. angeführt; hier liegt offenbar ein Druckfehler vor.

Platambus maculatus L. v. *praetexta* D. T. (Vorder- und Hinterrand des Halssch. schwärzlich) ist die typische Form.

Agabus congener Payk. v. *fuscotestaceus* D. T. (Flgd. gelbbraun) gehört wahrscheinlich zu v. *foveolatus* Muls. (Vergl. Seidlitz, Bestimmungstab. XV, p. 92).

Agabus guttatus Payk. v. *unicolor* D. T. (Flgd. ohne Makel).

Phylidrus testaceus F. v. *maculicollis* D. T. (Scheitel und das Halssch. theilweise schwärzlich); 1 Ex. besitze ich auch aus der Mark. Da die Farbe bei dieser schwierigen Gattung eine große Rolle spielt, so ist diese Form besonders beachtenswerth. Kuwert erwähnt eine solche Var. nicht.

Phylidrus melanocephalus F. v. *frontalis* D. T. (Kopf theilweise schwärzlich) ist wahrscheinlich *frontalis* Er. Kuwert hat den sehr dürftig beschriebenen *melanocephalus* F. ganz unbeachtet gelassen.

Laccobius cupreus D. T. „Flgd. kupferfarbig, roth, am Seitenrande kaum heller. 2 mill. Wildhering zwischen Algen mit

minutus 2 Ex. gefangen“. Ob diese Art wirklich neu ist, läßt sich nach der kurzen Beschreibung nicht feststellen.

Limnebius truncatellus Thunb. v. *testaceus* D. T. (Beine gelbbraun).

Helophorus nubilus F. v. *nigromaculatus* D. T. (Flgd. schwarz gesprenkelt). Fab. kennzeichnet die Art mit „*griseus*“.

Heloph. grandis Illig. v. *alpigena* D. T. (Flgd. dunkelmetallgrün). Da eine solche Form nur auf Alpen in dieser Färbung vorkommen soll, ist dieselbe beachtenswerth.

Ochthebius exculptus Germ. v. *viridiaeneus* D. T. (Flgd. grün) = *viridiaeneus* Curtus und Stammart des Germ.; v. *obscurus* D. T. (Flgd. braun) = *sulcicollis* Strm.; v. *melanescens* D. T. (Flgd. schwärzlich) = *tristis* Curtis. Nach Kuwert (Deutsch. Ent. Zeitschr. 1887, p. 371) käme *tristis* nur in Britannien vor, was hiermit widerlegt wäre.

Ochthebius pygmaeus F. v. *rufipes* D. T. (Beine roth) ist Stammform; v. *flavipes* D. T. (Beine hellgelb) ist ein frisches Stück und nicht auffällig.

Ochthebius foveolatus Germ. v. *brunneus* D. T. (Flgd. braun); v. *niger* D. T. (Flgd. schwarz). Eine von diesen Formen muß die Stammart bilden, welche dies aber ist, kann ich nicht entscheiden, da ich *Germar* nicht besitze.

Hydraena riparia Kug. v. *melas* D. T. (Flgd. schwarz); v. *brunnea* D. T. (Flgd. braun); v. *laevis* D. T. (Flgd. blaßbraun); *laevis* ist mit *brunneus* zu verbinden. Letztere ist als Stammart zu betrachten (Vergl. Illig., Käfer Preuss. p. 279).

Sphaeridium bipustulatum F. v. *basale* D. T. (Flgd. mit rother Makel am Grunde) = *4-pustulatum* Marsh.

Cercyon plagiatus Er. v. *basalis* (Flgd. mit schwärzlichem Grunde). Nach Erichson, Käf. der Mark, p. 218 ist dies die Stammform und einfarbige Thiere werden als Var. angeführt; v. *marginicollis* D. T. (Halssch. mit hellen Rändern) wird sich am häufigsten unter der Erichson'schen Var. finden.

Cercyon haemorrhoidalis F. v. *apicalis* D. T. (Flgd. schwarz mit rothbrauner Spitze) ist Stammform.

Cercyon obsoletus Gyll. v. *obscurus* D. T. (Flgd. schwarz); v. *tristis* D. T. (Flgd. braun). Gyllenhal beschreibt seine Art (Bd. I p. 107): „*elytra nigra, apice et margine postico obsolete et indeterminate rufo-picea*“.

Megasternum bolitophagum Marsh. v. *brunneum* D. T. (Flgd. braun) und v. *ferrugineum* D. T. (Flgd. rostroth) sind

auf frische Stücke zurückzuführen. Marsham beschreibt die Art (Ent. brit. p. 72) „*elytris apice fuscis*“.

Aleochara fuscipes Grav. v. *unicolor* D. T. („*elytris unicoloribus, piceis*“) = *lata* Grav.

Myrmedonia canaliculata Er. v. *aethiops* D. T. („*tota nigra*“). Weder Erichson noch Kraatz erwähnt diese auffällige Form; fast möchte ich in der Bestimmung Zweifel hegen.

Tachinus flavipes F. v. *humeraloides* D. T. („*margibus prothorace flavis*“) = *flavomarginatus* Goeze?, sicher aber *casteneus* Grav. (*dubius* Gyll.). Vergl. Erichson, Naturgesch. II, p. 404 und Käf. d. Mark p. 398.

Tachyporus chrysomeloides L. v. *bimaculatus* D. T. („*elytris bipunctatis, macula scutella divisa*“). Kraatz und Erichson erwähnen diese Form nicht.

Conurus pubescens Payk. v. *circumcinctus* D. T. (Flgd. braun, gelb umrändert) muß mit *sericeus* Boisd. und *testaceus* F. zu den frischen Formen gerechnet werden und fällt wenig auf.

Quedius fulgidus F. v. *morio* D. T. („*elytris totis nigris*“) = *variabilis* Gyll. (*nitidus* Grav.); *fulgidus* F. ist mit röthlichen Flgd. beschrieben, der *anus* wird *subferrugineus* bezeichnet; bei *bicolor* Redt. ist der ganze Hinterleib einfarbig schwarz.

Emus hirtus L. v. *sulfureus* D. T. (mit rein schwefelgelber Behaarung). Diese Var. beruht wahrscheinlich auf frische oder in Spiritus gelegene Stücke, außerdem ist der Unterschied zwischen gold- und schwefelgelb nicht so bedeutend.

Ocypus olens Müll. v. *ferrugineus* D. T. (Fühlerglieder braunroth) wird von Erichson, Käf. d. Mark p. 439 als Stammform betrachtet. Die Spitze ist wohl meist bräunlich.

Epuraea obsoleta F. v. *marginata* D. T. (Halssch. und Flgd. braun, gelb gerandet) sieht in der Färbung einer *parvula* recht ähnlich und verdient mit Recht eine Bezeichnung; v. *maculata* D. T. (Flgd. gelb, braun gefleckt) ist *2-punctata* Heer, wenn D. T. nur 2 dunkle Makeln auf der Scheibe damit meint, eine Form, die weit verbreitet ist. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so würde ich darauf Ex. beziehen, welche 2 schwärzliche Makeln auf der Scheibe und 2 ebenfalls scharf begrenzte schwärzliche an der Spitze der Flgd. zeigen. Alle diese Formen finden sich auch in der Mark. Die hellen einfarbigen Thiere bilden die Stammart.

Nitidula rufipes L. v. *marginata* D. T. (Seiten des Halssch. braun); v. *bicolor* D. T. (Seiten des Halssch. und der Flgd.

braun). Beide Formen fallen wenig auf, da der Seitenrand des Halssch. und der Flgd. häufig röthlich durchschimmert.

Trogosita coerulea Ol. v. *viridis* D. T. (Flgd. grün) = *virescens* Ross.

Tenebroides mauritanica L. v. *nigra* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammart; v. *picea* D. T. (Flgd. pechbraun); v. *ferruginea* D. T. (Flgd. rostroth). Beide Var. sind unausgefärbte Formen.

Ostoma grossum L. v. *brunneum* D. T. (Flgd. braunroth). Linné beschreibt die schwarze Form. Es finden sich alle Farbenübergänge vom hellsten Braun bis zum Schwarz; *brunneum* ist daher als frischere Form zu betrachten.

Ostoma ferrugineum L. v. *nigricans* D. T. (Flgd. schwarz). D. T. nennt dieselbe sehr selten. Eine solche Form ist, so viel ich mich erinnere, noch nicht bekannt.

Ostoma oblongum L. v. *ferrugineum* D. T. (Flgd. rostroth) ist die frischere Form; v. *nigrum* D. T. (Flgd. schwarz) ist von Linné als Stammform beschrieben.

Synchitodes crenata F. v. *nigra* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammart; v. *castanea* D. T. (Flgd. dunkelrothbraun) und v. *ferruginea* D. T. (Flgd. rostroth) sind unreife Formen und schon von Fabr. als *rufipennis* beschrieben.

Corticaria pubescens Gyll. v. *testacea* D. T. (Halssch. und Flgd. gelblichbraun) ist die unausgefärbte Form.

Tritoma 4-pustulata L. v. *2-pustulata* Schils. = *antemaculata* D. T. (die beiden hinteren Makeln fehlen); v. *postmacularis* D. T. (die vorderen Makeln fehlen); v. *impustulata* Schils. = *unicolor* D. T. (Flgd. einfarbig schwarz) = *erythrocephala* (Parr.) Er. (*ruficeps* Oczk.). Nach Erichs. kommt diese ausgezeichnete Var. auch in Steyermark und Krain vor.

Anthrenus scrophulariae L. v. *albida* D. T. (Flügeldeckennaht weiß) = *histrion* F. (*verbasci* Hbst.); v. *flavida* D. T. (Naht gelb) ist Stammart.

Trinodes hirtus F. v. *ater* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammform; v. *castanea* D. T. (Flgd. braun) und v. *testacea* D. T. (Flgd. hellbraungelb) sind unausgefärbte Ex.

Cistela (Byrrhus) signata Panz. v. *atra* D. T. (Flgd. schwarz) ist Stammart; v. *fusca* D. T. (Flgd. schwarzbraun) und v. *semiatra* D. T. (Flgd. graubräunlich, Halssch. schwarz) lassen sich als unausgefärbte Formen nicht aufrecht erhalten.

Cytilus varius F. v. *tessellatus* D. T. („*elytris viridibus, interstitiis alternis nigro fuscove tessellatis*“). Reitter benennt in seiner Tabelle IV, p. 14 diese Var. auch *tessellatus*. Torre (1879) hat daher Priorität vor Reitter (1881).

Systemocerus scaraboides L. v. *azureus* D. T. (Unterseite schwarz, Oberseite lasurblau); v. *chlorizans* D. T. (Unterseite schwarz, Oberseite grün); v. *coeruleus* D. T. (Unterseite roth, Oberseite blau) ist ein ♀; v. *viridis* D. T. (Unterseite roth, Oberseite grün) ist ein ♀; v. *diabolus* D. T. (ganz schwarz); *azureus* verbinde ich mit *chalybaeus* Er. Linné beschrieb seine Art „*coerulescente-niger*“. Mulsant (Lam. p. 595, ed. I) führt als Var. an: *virescens* (Farbe des Körpers metallischgrün mit blänlichem Schein) und *viridiaeneus* (Kopf und Halssch. blaugrün. Flgd. grün oder bronzefarbig); *chlorizans* D. T. würde ich mit *virescens* Muls. unbedenklich verbinden.

Onthophagus lemur F. v. *cinctus* D. T. (Flgd. mit einer schwarzen Binde) = *curvicinctus* Muls.

Onthophagus fracticornis Preysl. v. *bicolor* D. T. (Flgd. mit einer schwarzen Binde); wird die Binde sehr breit, so dass nur noch die Spitze und die Basis der Flgd. gelblich bleibt, so entsteht *marginatus* Muls., mit der *bicolor* zu verbinden ist. Diese Form ist immerhin selten und auffällig.

Geotrupes spiniger Mrsh. v. *auratus* D. T. (unten goldgrün, oben kupferroth); v. *viridiauratus* D. T. (ganz goldgrün); v. *violaceus* D. T. (veilchenblau); v. *tristis* D. T. (braunroth). Hier liegt offenbar ein Bestimmungsfehler vor; *spiniger* Mrsh. bildet meines Wissens keine Farbvarietäten, sondern *mutator* Mrsh. Westhoff hat nun von *mutator* folgende Var. benannt: *chlorophanus* (die ganze Oberseite schön goldig grün), *purpurascens* (Oberseite röthlich violett) und *violaceus* (Oberseite veilchenblau). Es würde, wenn eine Verwechslung stattgefunden hat, demnach *chlorophanus* Westh. = *viridiauratus* D. T., *violaceus* Westh. = *violaceus* D. T., *purpurascens* Westh. = *auratus* D. T. sein.

Geotrupes sylvaticus Panz. v. *violaceus* D. T. (Flgd. violett); v. *viridis* D. T. (Flgd. grün). Auch Duft. erwähnt diese Var. Mir ist eine grüne Var. von *sylvaticus* nicht bekannt. Nach D. T. ist dieselbe dort nicht selten. In der Mark habe ich nur die schwarzblaue Stammform beobachtet.

Serica holosericea Scop. v. *nigra* D. T. (Flgd. schwarz) ist als Stammform zu betrachten; v. *nitens* D. T. (Flgd. mit schwarzen braunschimmernden Flgd.) ist nicht auffällig; v. *rufa*

D. T. (Flgd. rothbraun) = *fusca* Muls.; v. *testacea* D. T. (Flgd. gelbbraun) = *pellucida* Sulz. Die beiden letzten Var. beziehen sich auf frische Stücke.

Polyphylla fullo L. v. *testacea* D. T. (Flgd. gelbbraun) = *marmorata* Muls.

Melolontha hippocastani F. v. *discoidalis* D. T. („*thoracis disco, ano, pedibus rufis, vulgo „Türk.“*“); v. *rex* D. T. (*capite clypeo thorace, ano et aculeo (pygidio) pedibusque rufis, vulgo „König“ oder „Kapuziner“*).

Mel. vulgaris F. v. *pulcherrima* D. T. („*capite thorace atro viridi*“). Alle unsere märkischen Stücke zeigen einen grünlichen Schein auf Kopf und Halssch. Linné beschreibt seinen *Scarabaeus Melolontha*, den Fabricius unbefugter Weise in *Melolontha vulgaris* umgetauft hat, mit einem rothen Halssch. Diese Form muß als Stammform betrachtet werden. Fabricius sagt von seinem *vulgaris*: „*Variat thorace rufo et nigro*“; v. *ruficollis* Muls. würde demnach mit der Linné'schen Stammart zusammenfallen. Bisher ist die Form mit schwarzem Halssch. als Stammform betrachtet worden. Fabr. gewährt dafür aber keinen Anhalt, sondern eher das Gegentheil, denn er citirt *Scarab. Melolontha* L. als identisch mit seiner *vulgaris*.

Phyllopertha horticola L. v. *nigra* D. T. (Flgd. schwarzbraun) = *obscura* Prell.; v. *maculata* D. T. (Flgd. buntfleckig) = *macularis* Muls.; *rufipes* D. T. (Beine mehr oder weniger gelbroth) bezieht sich nach Erichson (Bd. III, p. 631) nur auf ♀; v. *metallica* D. T. (Halssch. und Schildchen metallisch grün) = *viridicollis* Deg. (*adiaphora* Poda). Die Stammart beschreibt Linné „*capite collarique coeruleo, elytris pallidis striatis*“.

Anomala aenea Deg. v. *coerulescens* Schils. = v. *cyanea* D. T. (ganz dunkelblau); v. *bicolor* Schils. = *bicolor* D. T. (Flgd. dunkelblau, Halssch. dunkelgrün); v. *aurulenta* D. T. (ganz goldgrün) = *aenea* Deg., also Stammform; v. *virescens* Schils. läßt sich damit gut vereinigen; ich wollte nur Ex., die ein einfarbig grünes Halssch. haben, was nicht gar zu häufig ist, besonders kenntlich machen; die Farbe der Flgd. kam bei mir weniger in Betracht; v. *tricolor* D. T. (Flgd. braun, Halssch. blan mit gelbem Rande); v. *marginalis* D. T. (wie *tricolor*, aber das Halssch. ist bronzefarbig mit gelbem Rande); v. *collaris* D. T. (wie *marginalis*, am Grunde des Halssch. mit einer gelben Makel) ist die von Hbst. auf Taf. 25 Fig. 9 abgebildete *dubia* Scop., Laich. Obgleich die meisten Autoren die große Variationsfähig-

keit dieses Käfers hervorheben, erwähnt doch niemand die Makel auf dem Halssch., selbst Herbst nicht, trotzdem er diese Form abbilden läßt. Die Abbildung in Ratzeburg zeigt ebenfalls eine Makel am Hinterrande des Halssch.; v. *comma* D. T. (braungelb mit einem blauen Wisch an der Spitze jeder Flgd.).

Ich gebe zur Orientirung eine Zusammenstellung der mir vorliegenden Beschreibungen:

1. *aenea* Deg. Halssch. und die ganze Oberseite metallisch grün.

2. *Frischi* F. Schwarzgrün, Flgd. gelblich; *Frischi* Hbst. hat grünes Halssch., lichtbraune Flgd. und gelben Halsschildrand; v. *marginata* Schils. ist hiermit identisch.

3. *dubia* Scop. a) Halssch. schwarzblau, Rand und Rücken der Flgd. gleichfarbig. b) schwarzblau, Kopf und Halssch. mehr grün, *dubia* Laich. umfaßt alle Var., ist als die beste älteste Beschreibung zu betrachten. Scop. und Laich. haben aber auch *oblonga* F. vor sich gehabt.

4. *julii* F. Metallisch grün, Flgd. dunkel, *julii* Payk. ist jedoch nicht mit derselben identisch, sondern ist dunkelblaugrün, Halssch. an den Seiten kaum heller, Flgd. gelblich; nur seine Var. b bezieht sich auf *julii* F.; *julii* Duft. vereinigt ebenfalls in seinen zahlreichen Var. beide Arten, die *aenea* Deg. und *oblonga*.

5. *cianocephala* F. (= *coeruleocephala* Oliv.): schwarzblau, Flgd. gelblich, Naht rothbraun.

Valgus hemipterus L. v. *rufo-squamata* D. T. (mit rothbraunen Pünktchen besät).

Athous longicollis Oliv. v. *unicolor* D. T. (Flgd. gelbbraun) ist Stammart; v. *bicolor* D. T. (Flgd. gelbbraun, Naht und Seitenrand schwärzlich) = *marginellus* Hbst. ♂.

Cantharis pellucida F. v. *mirabilis* D. T. (mit brauner Flügeldeckenmakel) aus dem Salzkammergut ist, wenn richtig bestimmt, eine noch unbekannte interessante Form.

Podabrus alpinus Payk. v. *melancholicus* D. T. (Flgd. schwarz) = *annulatus* Kies.; v. *necrophorus* D. T. (Körper schwarz bis auf Mund, Halsschildseiten und Schienen) ist nach Gyllenhal Stammform.

Tillus rugulosus D. T. „Von *elongatus* L. durch sehr tiefe Sculptur des Körpers und glanzlose Oberfläche unterschieden“, ist als n. sp. recht dürftig beschrieben, verdient aber die Aufmerksamkeit der Sammler.

Homalisus Fontisbellaquei Fourcr. v. *nigricans* Schils. = *monochloros* D. T. (Flgd. ganz schwarz); v. *necrochloros* D. T. (mit verschwindend schmalem Mittelstreifen) bezieht sich auf die Stammform.

Bolitophagus reticulatus L. v. *brunneus* D. T. (Flgd. braun) ist die von Linné (Syst. Nat. II, 572, 20) beschriebene Stammform; dagegen ist *crenatus* F. und *gibbus* Panz. auf schwarze, ausgefärbte Ex. zu beziehen.

Uloma culinaris L. v. *tristis* D. T. (tiefschwarz) finde ich nirgend erwähnt.

Podonta nigrita F. v. *paradoxa* D. T. (Flgd. an der Spitze mit einem gelblichen Wische).

Oedemera nobilis Scop. v. *magica* D. T. (Flügeldeckenfeld blau, Außenrand und Spitze goldgrün).

Hylastes cunicularius F. v. *pudicus* D. T. („*elytris brunneis*“) ist ein frisches Stück, wie solche in allen Stadien der Entwicklung namentlich bei Borkenkäfern vorkommen.

Tomicus typographus L. v. *testaceus* D. T. (Flgd. hellgelb); v. *brunneus* D. T. (Flgd. braunroth) sind frische Stücke; dasselbe gilt von denselben Var. des *sexdentatus* Börn. und *laricis* F.

Callidium variabile L. v. *unicolor* D. T. (Flgd. blau) betrachte ich als die Stammform (Vergl. Gyll. IV, 72); v. *bicolor* D. T. (schwarz mit röthlichgelben Fühlern, Halssch. und Schenkeln); v. *tricolor* D. T. (gelbroth mit dunkelgelben Flügeln und schwarzer Unterseite).

Anaglyptus mysticus L. v. *monachus* D. T. (ganz einfarbig schwarze Form) = v. *hieroglyphicus* Hbst.

Chrysomela oricalcia Müll. v. *viridiaenea* D. T. und v. *nigro-aenea* D. T. verbinde ich mit v. *lamina* F. („*viridiaenea*“); v. *violaceopurpurea* D. T. (Flgd. purpurviolett), v. *coeruleo-viridis* D. T. und v. *nigro-coerulescens* D. T. = *laevicollis* Oliv.; v. *viridescens* D. T. ist mit *lamina* F. zu vereinigen. Uebergangsfarben würde ich von der Benennung ausschließen.

Melasoma vigintipunctata v. *rhodoptera* D. T. (Flgd. mit rothbraunem Grunde).

Galeruca pomonae Scop. v. *hemichroa* D. T. („*elytris basi brunneis, apice nigris*“).

Lochmaea capreae L. v. *grisea* D. T. und v. *testacea* D. T. = *pallidipenne* Küst.

Cassida murraea L. v. *capucina* D. T. (Flgd. rostroth) ist Stammform, v. *maculata* L. ist die grüne Form.

Schlussbemerkung.

Nach Dalla Torre kommen in Oberösterreich, außer den angeführten Var., noch folgende Arten und Var. vor, die von Redt. in seiner Fauna austriaca nicht angeführt sind, oder in meinem Verzeichniß als in Oesterreich vorkommend, noch nachgetragen werden müssen.

Cicindela campestris L. v. *connata* Heer und *nigrescens* Heer, *C. germanica* L. v. *obscura* F., v. *coerulea* Hbst. und v. *sobrina* Gory, *Cychrus caraboides* L. v. *elongatus* Hoppe, *attenuatus* F., *Megadontus obliquus* Thoms. v. *exasperatus* Dft., *Carabus clathratus* L., auch in Tirol und Oesterreich, *arvensis* Hbst. v. *pomeranus* Oliv., *Nebria livida* L. v. *lateralis* F., *Bembidion obliquum* Strm., *Chivina fossor* v. *discipennis* Schaum, *Dyschirius chalceus* Er., *Licinus cassideus* F. und *depressus* Payk., *Badister unipustulatus* Bon., *B. 2-pustulatus* F. v. *lacertosus* Strm. und v. *binotatus* Fisch., *B. sodalis* Dft. v. *dorsiger* Dft., *Harpalus ruftarsis* Dft. v. *ignavus* Dft. und v. *nitidus* Strm., *H. rubripes* Dft. v. *marginellus* Dej., *H. flavicornis* Dej., *H. dimidiatus* Ross., *Bradycellus placidus* Gyll., *Stenolophus elegans* Dej., *St. brunnipes* Strm., *St. meridanus* L., *Badius consputus* Dft., *Amara tibialis* Payk. v. *viridis* Dft., *Abax carinatus* Dft. v. *porcatus* Dft., *Pterostichus foveolatus* Dft. v. *viridis* Letz. und v. *nigricans* Letz., *Steropus cylindricus* Hbst., *Calathus fuscipes* Goeze v. *punctipennis* Germ., *Deronectus platynotus* Germ., *Hydroporus alpinus* Payk., *Hydr. obscurus* Strm., *Hydr. oblongus* Steph., *Hydrochus nitidicollis* Muls., *Hydraena nigrita* Germ., *Helophorus avernicus* Muls., *H. glacialis* Villa, *H. dorsalis* Marsh., *Helochares lividus* Forst. v. *dilutus* Er., *Pelochares versicolor* Waltl, *Leptusa gracilis*, *Microglossa marginalis* Gyll., *Calodera riparia* Er., *Homalota triangulum* Kr., *Quedius plancus* Er., *Qu. limbatus* Heer, *Qu. semiaeneus* Steph., *Staphylinus olens* Müll. v. *curtipennis* Mot., *Anthophagus spectabilis* Heer, *Bryaxis tristis* Hamp., *Cartodere ruficollis* Mrsh. v. *concinna* Mannh., *Corticaria longicollis* Zett., *Meligethes nanus* Er., *Cistela pilula* L. v. *oblonga* Strm., *C. fasciata* v. *aurofasciata* Dft., *Ammoecius corvinus* Er., *Geotrupes vernalis* L. v. *autumnalis* Er. und v. *alpinus* Hagenb., *Homaloplia ruricola* F. v. *humeralis* F. und v. *atrata* Fourcr., *Anomala aenea* Deg. v. *julii* Payk., *Tropinota squalida* L., *Drasterius bimaculatus* Ross.

v. *fenestratus* Küst. und v. *variegatus* Küst., *Adrastus pallens* F. v. *limbatus* Payk., *Helodes minutus* L. v. *laetus* Panz., *Mylabris lentis* Boh., *Otiorrhynchus bisulcatus* F. v. *longicollis* Gyll., *O. giraffa* Germ., *Trachyphloeus laticollis* Boh., *Sciaphilus barbatulus* Germ. und *scitulus* Germ., *Phyllobius pomonae* Oliv. v. *cinereipennis* Gyll., *Liparus glabrirostris* Küst., *Acalyptus carpini* Hbst. v. *alpinus* Villa, *Xylechinus pilosus* Ratz., *Cryphalus piceae* Ratz. und *abietis* Ratz., *Pityophthorus exculptus* Ratz., *Coccotrypes dactyliperda* F., *Acmaeops smaragdula* F.? (D. T. giebt *alpina* Laich. = *strigilata* Redt. non F. an). Im Cat. v. Stein und Weise ed. II ist *alpina* Ménétr. syn. zu *smaragdula* F.; ob nun *alpina* Laich. und *alpina* Ménétr. identisch sind, ist noch nicht erwiesen. Ganglbauer citirt in seiner Tab. VII *alpina* Laich. nicht). *Judolia erratica* Dalm., *Orsodacna cerasi* L. v. *limbata* Oliv. und v. *glabrata* Panz., *Donacia cinerea* Hbst., *Plateumaris sericea* L. v. *micans* Panz., *Cryptocephalus distinguendus* Schneid., *Phytodecta flavicornis* Suffr., *Crepidodera melanostoma* Redt.

Nach Fournel und Géhin (Insectes col. des environs de Metz 1846), die ich erst während des Druckes meines Verzeichnisses erhielt und daher nicht mehr ganz aufnehmen konnte, würden noch folgende Arten und Varietäten aus Lothringen resp. Metz die westdeutsche Fauna ergänzen:

Autocarabus auratus L. v. *picipes* Letz., *Carabus cancellatus* F. v. *excisus* Schaum, *Nebria castanea* Bon. (nach Habelmann auch im Schwarzwald), *Notiophilus 4-punctatus* Dej., *Bembidion obliquum* Strm., *B. testaceum* Dft. v. *oblongum* Dej., *B. fluviatile* Dej., *B. harpaloides* Sciv., *Tachys sexstriatus* Dft. v. *angustatus* Dej., *Clivina fossor* L. v. *discipennis* Schaum, *Chlaenius festivus* Panz., *Dichirius intermedius* (Vogesen), *Harpalus laevicollis* Dft. v. *satyrus* Strm., *Harpalus melancholicus* Dej., *H. fuliginosus* Dft., *Pterost. melas* Creutz., *Steropus madidus* F. v. *concinus* Strm., *Orites negligens* (Bitsch), *Cymindis variolosa* F., *Dromius fenestratus* F., *Polystichus fasciolatus* Ross., *Haliphus badius* Aub., *Coelambus parallegrammus* Ahr., *Deronectes opatrinus* Germ. (Vogesen), *D. depressus* F. (Vogesen), *Agabus serricornis* Payk. (Vogesen), *Staphylinus flavocephalus* Goeze, *Metoponus brevicornis* Er. (von Hrn. C. Fischer auch bei Mühlhausen i. Els. in Mehrzahl gesammelt), *Stilicus Erichsoni* Fauv., *Stenus bifoveolatus* Gyll. (Meurthe), *St. pumilus* Er. (Meurthe), *Acrognathus mandibularis* Gyll., *Olophrum assimile* (Meurthe), *Ctenistes palpalis* Reichenb., *Coraeus undatus* F., *Xylophilus alvi* F., *Athous rhombeus* Oliv., *A. Zebei* Bach, *A. difformis* Lac., *Agriotes gallicus* Lac.

Von *Aromia maschata* L. wird eine var. *nigra* ohne jegliche Beschreibung von Géhin et Fournel angeführt. Wenn damit eine schwarze Var. mit schwarzer Oberseite gemeint ist, so wäre eine solche Form noch nicht bekannt und von Interesse.